

17. FMA-Aufsichtskonferenz: „Europe’s Financial Future: Sovereignty and Resilience“

Datum 6.10.2026
Subjekt Finanzmarktaufsicht Österreich
Autor Boris Gröndahl
E-mail boris.groendahl@fma.gv.at
Kontakt <p>Boris Gröndahl (FMA-Mediensprecher)</p> <p>Telefon: +43 (1) 249 59-6010 </p>
<p>Mobil: +43 676 8824 9995</p> <p>E-Mail: </p>
Region Austria
Kategorie Banking, State institutions, Conferences and trade fairs

Die Zukunft des europäischen Finanzsystems in einem von geopolitischen Spannungen, technologischem Wandel und strukturellen Umbrüchen geprägten Umfeld ist Thema der diesjährigen 17. Aufsichtskonferenz der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA). Europas Aufsichts-Elite, Notenbanker:innen, und Top-Manager:innen der heimischen Finanzwirtschaft diskutieren am heutigen Dienstag vor rund 700 Teilnehmer:innen im Vienna Congress und Convention Center unter dem Titel „Europe’s Financial Future: Sovereignty and Resilience“ zentrale Fragen der nationalen und internationalen Finanzmärkte und ihrer Regulierung und Aufsicht.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Europa seine **wirtschaftliche und finanzielle Handlungsfähigkeit** stärken kann, indem es zugleich seine **Offenheit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft** weiterentwickelt. Resilienz und strategische Souveränität sind dabei zentrale Voraussetzungen für einen erfolgreichen europäischen Finanzmarkt. Eine wirksame Aufsicht spielt eine Schlüsselrolle, um Stabilität zu sichern, Vertrauen zu stärken und gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.

„Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit sind **keine Gegensätze**. Im Gegenteil: Das eine bedingt das andere“, sagt **Mariana Kühnel, Vorständin der FMA**. „Europa braucht starke und widerstandsfähige Finanzmärkte, um Innovation, Infrastruktur, Digitalisierung und Wachstum finanzieren zu können. Gleichzeitig müssen wir **Resilienz heute breiter denken** als früher: Sie umfasst nicht nur Kapital und Liquidität, sondern auch Cyberresilienz, technologische Handlungsfähigkeit und den Umgang mit geopolitischen Risiken.“

Die zentrale Herausforderung Europas ist dabei nicht ein Zuviel an Regulierung, sondern ein Zuwenig an europäischer Integration: die nach wie vor bestehende Fragmentierung seiner Finanzmärkte. Während europäische Banken heute stark kapitalisiert, profitabel und deutlich widerstandsfähiger als vor der globalen Finanzkrise sind, verhindern nationale Barrieren, unterschiedliche Rahmenbedingungen und unvollständige Integrationsschritte noch immer, dass die Bankenunion und der einheitliche Markt sein volles Potenzial entfalten kann.

Helmut Ettl, Vorstand der FMA, betont die Bedeutung der europäischen Integration: „Europa wird die **Herausforderungen der kommenden Jahre** nicht meistern, indem es schwächer wird, sondern indem es stärker wird. Durch mehr Vertrauen, mehr Zusammenarbeit und starke Institutionen. Die **Vollendung der Bankenunion, die stärkere Integration der Kapitalmärkte und der Abbau verbliebener Fragmentierung** sind daher keine technischen Detailfragen,

sondern zentrale Voraussetzungen für Europas Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit.“

Themen der Konferenz sind **Europas Rolle im globalen Finanzsystem, digitale Transformation und Innovation, die Zukunft der Europäischen Bankenunion** sowie **effektive Aufsicht und Enforcement**. Diskutiert werden unter anderem die Weiterentwicklung der Savings and Investments Union, die Vollendung der Bankenunion, die Auswirkungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz auf den Finanzsektor sowie die Bedeutung von Aufsicht und Rechtsdurchsetzung für Vertrauen und Finanzmarktstabilität.

Die Keynotes halten die Staatssekretärin im Bundesministerium für Finanzen, **Barbara Eibinger-Miedl**, der Vorsitzende der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde **François-Louis Michaud** sowie der Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, **Martin Kocher**.

Auf der Liste der internationalen Gäste stehen neben Michaud die Vorsitzende des EZB-Aufsichtsgremiums **Claudia Buch**, EZB-Direktoriumsmitglied **Frank Elderson** sowie **Sharon Donnery**, EZB-Mitglied des Aufsichtsgremiums, **Rikke-Louise Ørum Petersen**, Exekutivdirektorin der europäischen Anti-Geldwäsche-Behörde AMLA, sowie das Vorstandsmitglied des Europäischen Abwicklungsmechanismus **Karen Braun-Munzinger**.

Der Vorsitzende der polnischen Finanzmarktaufsichtsbehörde KNF, **Jacek Jastrzębski**, die stellvertretende Gouverneurin der kroatischen Zentralbank **Sandra Švaljek** und die Gouverneurin der Zentralbank von Montenegro **Irena Radović**, runden die internationale Aufsichtsperspektive ab.

Aus der Finanzwirtschaft werden **Peter Bosek** (Erste Group), **Michael Höllerer** (Raiffeisen Bank International), **Andreas Brandstetter** (UNIQA), **Enver Siručić** (BAWAG), **Lukas Enzersdorfer-Konrad** (Bitpanda), **Annalisa Usardi** (Amundi) sowie **Gernot Mittendorfer** (Trade Republic) als Diskutant:innen erwartet. Wissenschaftlicher Input kommt von Universitätsprofessorin **Susanne Kalss** (Wirtschaftsuniversität Wien), sowie vom Policy-Experten **Nicolas Véron** (Bruegel und Peterson Institute for International Economics).

Die FMA-Aufsichtskonferenz hat sich in den vergangenen Jahren als zentrale Plattform für den Austausch zwischen Aufsicht, Politik, Wissenschaft und Finanzwirtschaft etabliert und zählt zu den wichtigsten Veranstaltungen ihrer Art im deutschsprachigen Raum.

Für Helmut Ettl wird es die letzte Aufsichtskonferenz als FMA-Vorstand sein, da er nach über 18 Jahren an der Spitze der Behörde per 1.11.2026 als Exekutivdirektor zum Internationalen Währungsfonds nach Washington geht. Als sein Nachfolger an der Seite von Vorständin Mariana Kühnel wurde **Oliver Schütz** bestellt. Schütz ist derzeit Bereichsleiter Bankenabwicklung in der FMA.

<https://www.fma.gv.at/fma-aufsichtskonferenz-europe-financial-future>